

a) 1498. *Franciscus Mataratius*. De componendis versibus hexametro et pentametro. 4°. H *10895.

b) 1499. *Seneca*. De tranquillitate animi. 4°. H *14608.

19. LÜBECK

1. Lucas Brandis

Lucas Brandis hat eine schicksalsreiche Tätigkeit gehabt. In Delitzsch geboren, hat er seine Druckertätigkeit in Merseburg begonnen, kam dann nach Lübeck, wo es ihm aber keineswegs gut ging trotz großer Leistungen, er geht nach Magdeburg und als er wieder nach Lübeck zurückkehrt, ist ihm das Glück auch weiter nicht hold. Nur ein Druck von ihm findet sich in der Klemmsammlung:

a) o. J. *Johannes de Turrecremata*, Expositio psalterii. 2°. HC 15694, P. 2613.

2. Bartholomaeus Ghotan

Lucas Brandis war eine Zeitlang in Magdeburg bei Bartholomaeus Ghotan tätig. Ghotan ist ebenfalls von Magdeburg nach Lübeck gekommen, um dort, von einer Unterbrechung in Stockholm abgesehen, die Buchdruckerkunst auszuüben. Aus seiner Lübecker Zeit ist kein vollständiger Druck im Museum vorhanden, nur eine Anzahl einzelner Blätter aus seinen bekannten Missale-Drucken sind im Laufe der Zeit von Klemm erworben worden:

a) 17. Aug. 1488. *Missale Aboense*. 2°. HC 11253, P. 2623. Ein Blatt.

b) o. J. *Missale Upsalense*. 2°. Auf Pergament. Cop. 4260... Ein Blatt.

c) o. J. *Missale incertum*. 2°. Auf Pergament. Ein Blatt.

3. Steffen Arndes

Vom Bibeldrucker Steffen Arndes ist erfreulicherweise wenigstens ein Band des großartigen, mit höchst beachtlichen Holzschnitten versehenen Bibeldrucks in schöner Erhaltung im Buchmuseum zu sehen:

a) 19. Nov. 1494. *Biblia*, niederdeutsch. 2°. HC 3134, P. 2645. Ein Band bis Psalter.

20. MAGDEBURG

1. Moritz Brandis

Nur einen kleineren Magdeburger Druck nennt das Leipziger Buchmuseum aus der Inkunabelzeit sein Eigen, der aus der Druckerei des letzten Magdeburger Druckers vor 1500 Moritz Brandis stammt:

a) *Vincentius Ferrerius*, Tractatus de interiori homine. 4°. HC 7024, P. 2759.

21. MARIENTHAL IM RHEINGAU

1. Brüder vom gemeinsamen Leben

Die Klosterdruckerei der Brüder vom gemeinsamen Leben zu Marienthal im Rheingau ist eine der früheren Druckereien der Inkunabelzeit. Ihre Anfänge reichen bereits in die 70er Jahre zurück. Was im Buchmuseum vorhanden ist, ist recht erfreulich, besonders das zweibändige Breviarium Moguntinum, von dem außer dem vollständigen Exemplar auf Papier noch ein Blatt auf Pergament, das zu den größten Seltenheiten zu rechnen ist, aufbewahrt wird.

a) 12. März 1474. *Breviarium Moguntinum*. 4°. HC 3862, P. 2604. 2 Bände. Sommerteil und Winterteil, außerdem noch ein Blatt auf Pergament.

b) o. J. *Breviarium Moguntinum*. 4°. Nur ein Blatt.

c) o. J. *Caerimoniale monachorum ordinis S. Benedicti de observantia Bursfeldensi*. 4°. HC 4883, P. 2605. Sehr schön erhaltenes und recht wertvolles Exemplar.

22. MEMMINGEN

1. Albrecht Kunne von Duderstadt

Italiens Einfluß ist in den Drucken des einzigen Memminger Inkunabeldruckers Albrecht Kunne zu bemerken. Seine Typen können ihren Ursprungsort nicht verleugnen, doch hat Albrecht Kunne auch deutsche Typen in seinen späteren Drucken verwendet.

a) 1482. *Werner Rolevinck*. Fasciculus temporum. 2°. HC *6931, P. 2772.

b) 1483. *Antoninus Florentinus*. Confessionale. 4°. HC *1190, P. 2773.

c) 1483. *Thomas de Aquino*. De arte et veromodo praedicandi. 4°. HC *1362, P. 2774. Diese Inkunabel ist an die vorhergehende in unserer Sammlung angebunden.

d) 1492. *Nicolaus de Lyra*. Repertorium super bibliam. 2°. HC *10397, P. 2793.

23. MÜNCHEN

1. Benedikt Puchpinder

München spielt ebenso wie Berlin in der Inkunabelzeit gar keine Rolle. Kleine Drucke nur sind